

**INHALT:**

---

**Stellungnahme**

von Dr. Tilmann Wesolowski

Barlachstadt Güstrow – Abteilung Marketing, Kultur und Tourismus

Uwe Johnson-Bibliothek – Historische Bibliothek

zu den

**Orientierungsfragen an die Sachverständigen  
zur Anhörung der 25. Enquete-Kommissionsitzung am 07.06.24**

zum Themencluster 2

**„Formale und Non-Formale Bildung“**

---

PE 1

10. Juni 2024

187, Ki

Dr. Tilmann Wesolowski  
Barlachstadt Güstrow – Abteilung Marketing, Kultur und Tourismus  
Uwe Johnson-Bibliothek – Historische Bibliothek

### **Statement zur Enquete-Sitzung vom 7. Juni 2024 Non-formale Bildung / Öffentliche Bibliotheken**

Die öffentlichen Bibliotheken als Orte der nonformalen Bildung bieten eine große Chance, um für Kinder- und Jugendliche wichtige Anlaufpunkte und zukunftsfördernd zu sein.

Sie sind als Orte anerkannt und bekannt – d.h. die Zielgruppen müssen nicht erst gewonnen werden und es muss nicht in die Kenntnis oder die Etablierung eines neuen Angebots investiert werden. Die Nutzungsschwelle ist dadurch gering und die Zielgruppe wird besser erreicht.

Als Ort der Mediengrundversorgung halten sie ein vielfältiges und aktuelles Angebot vor und können zugleich als Treffpunkt und Lernort fungieren. Die wichtige Informations- und Digitalkompetenz, in MV mit nun 16 öffentlichen Bibliotheken mit einem vom Verein Deutscher Ingenieure geförderten TechnoThek-Angebot auch die Technikkompetenz, werden spielerisch und selbstwirksam erlernt.

Als Weicher Standortfaktor sind die Bibliotheken zudem, bei ausreichender Arbeitsplatz- und Ausbildungsperspektive, ein Grund für Ansiedlung von Familien sowie dem Verbleib von jungen Erwachsenen. [Am Rande: öffentliche Bibliotheken zeitigen zudem einen volkswirtschaftlich bezifferbaren Nutzen von 1:5; *Blanck: Wert u. Wirkung von Bibliotheken (2006); vgl. u.a. Hobohm: Rechnen sich Bibliotheken? (2007)*]

Die Probleme der öffentlichen Bibliotheken sind in diesem Zusammenhang zum einen die uneinheitliche Ausstattung, die ausreichenden an die Zielgruppe angepassten Öffnungszeiten und mithin die fehlende Planungssicherheit und Existenzgarantie (in den vergangenen Jahren wurden mehrere kleine öffentliche Bibliotheken geschlossen). Ursächlich dafür ist die uneinheitliche kommunale Finanzierung und die Einordnung der öffentlichen Bibliotheken als freiwillige Aufgabe.

So wird das große Potenzial der öffentlichen Bibliotheken als Ort im Flächenland MV vielerorts nicht genutzt, zurückgefahren und die auf kurze Sicht betriebswirtschaftlich begründeten Einsparungen an der Bibliothek führen auf lange Sicht zu einem Rückgang der Attraktivität für junge Familien und Jugendliche.

Die politische Aufgabe wäre, mit dem schon in MV vorhandenen Ansatz der Qualitätskriterien,

- 1) die öffentlichen Bibliotheken als Pflichtaufgabe zu etablieren (wie es z.B. in Sachsen der Fall ist),
- 2) die jährliche Medienförderung zu dynamisieren,
- 3) eine einheitliche tarifliche Entlohnung durchzusetzen, um qualifiziertes Personal zu halten/gewinnen und
- 4) eine einheitliche Mindestausstattung herzustellen (in Zusammenarbeit z.B. mit dem Dt. Bibliotheksverband MV).